

Informationen zum Strafprozeßrecht

I. Die Verfahrensgrundsätze	3
II. Die Verdachtsstufen	3
III. Der Verfahrensablauf.....	4
IV. Die Verfahrensbeteiligten	4
V. Die Untersuchungshaft.....	5
VI. Zwangsmittel	5
VII. Das Rechtsmittelverfahren	6
VIII. Beweisrecht.....	6
X. Gerichtszuständigkeiten	7
X. Ablauf der Hauptverhandlung.....	7
XI. Besonderheiten des Jugendstrafrechts	7
XII. Begrifflichkeiten	9
XIII. Besondere Verfahrensarten	9

Die StPO ist das Instrument zur Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs gegenüber denjenigen, die durch Übertretung einer materiellen Strafnorm sozial inadäquat gehandelt haben.

I. Die Verfahrensgrundsätze

➤ **Offizialprinzip**

Das Anklagemonopol liegt beim Staat, der materielle Strafanspruch wird von Amtswegen (ex officio) gegen den Willen des Betroffenen durchgesetzt

Durchbrechung: Privatklagedelikte, §§ 374, 376 StPO

Einschränkung: Antragsdelikte §§ 77ff. StPO

➤ **Akkusationsprinzip**

Die Eröffnung der gerichtlichen Untersuchung ist durch die Erhebung der Anklage bedingt, § 151 StPO

➤ **Legalitätsprinzip**

Die Anklage erfolgt durch die Staatsanwaltschaft; sie ist verpflichtet, bei Tatverdacht ein Ermittlungsverfahren durchzuführen

Durchbrechung: Opportunitätsprinzip, §§ 153ff. StPO

➤ **Untersuchungsgrundsatz**

Wahrheitserforschung von Amts wegen, § 160 II StPO

➤ **Konzentrationsmaxime**

Das Strafverfahren ist schnellstmöglich durchzuführen; Ausprägung des Rechtsstaatsprinzips

➤ **Grundsatz der Mündlichkeit**

Kontrolle des Verfahrens durch die Öffentlichkeit

➤ **Grundsatz der Öffentlichkeit**

Transparenz und Kontrolle durch die Öffentlichkeit, § 169 GVG

➤ **Grundsatz der Unmittelbarkeit**

Erkennendes Gericht muss sich ein unmittelbares Bild der relevanten Tatsachen machen, §§ 226, 250, 261 StPO

II. Die Verdachtsstufen

➤ **Anfangsverdacht: erforderlich für das Vorverfahren**

(= zureichende, tatsächliche Anhaltspunkte für Tatbegehung)

➤ **Hinreichender Tatverdacht: erforderlich für die Anklagerhebung**

(= Verurteilung am Ende einer gedachten Hauptverhandlung ist wahrscheinlich)

- **Dringender Tatverdacht: erforderlich für die Untersuchungshaft, § 112 StPO**
(= Verurteilung am Ende einer gedachten Hauptverhandlung ist hoch wahrscheinlich)

III. Der Verfahrensablauf

- **Das Erkenntnisverfahren**
 - **Anzeige der Tat**
 - **Vorverfahren/Ermittlungsverfahren: Staatsanwaltschaft prüft, ob gegen den Beschuldigten hinreichender Tatverdacht besteht**
 - **Klageerhebung**
- **Das Zwischenverfahren: Das Gericht prüft, ob gegen den Angeschuldigten ein Hauptverfahren zu eröffnen ist, § 203 StPO**
- **Eröffnungsbeschluß des Gerichts**
- **Hauptverfahren: das Gericht prüft, ob der Angeklagte einer Straftat schuldig ist**
- **Urteil**
- **Rechtsmitteleinlegung**
- **Rechtskraft**
 - **formelle Rechtskraft: Die Entscheidung ist mit Rechtsmitteln nicht mehr anfechtbar.**
 - **materielle Rechtskraft: Niemand darf für eine Tat zweimal belangt werden.**
- **Das Vollstreckungsverfahren, §§ 449ff. StPO**

IV. Die Verfahrensbeteiligten

1. Der Beschuldigte

Er ist das Objekt der Strafverfolgung; seine Beschuldigtenstellung erhält er durch einen entsprechenden Willensakt der Strafverfolgungsbehörde (subjektives Element) sowie einen hinreichend konkreten Anfangsverdacht (objektives Element).

→ Ihn trifft eine Erscheinungs- und Duldungspflicht, so bei Zwangsmaßnahmen, Gegenüberstellungen

→ Er hat ein **Aussageverweigerungsrecht** (nemo tenetur-Grundsatz), ein **Verteidigungsrecht**, das **Recht auf rechtliches Gehör**, das **Recht auf eine ordnungsgemäße Vernehmung**

2. Der Verteidiger

Ist **selbstständiges Organ der Rechtspflege**; er handelt im **Interesse der Bürger und seines Mandanten**

3. Die Staatsanwaltschaft

Ermittelt als **selbstständiges Organ der Rechtspflege** zwischen **Rechtsprechung und Verwaltung**; „**Herrin des Vorverfahrens**“

4. Das Gericht

Hat die **Verfahrensherrschaft** ab **Klageerhebung**

5. Die Beweispersonen

Zeugen

→ sie müssen **erscheinen, aussagen, Eid leisten**

→ ihnen stehen **Zeugnisverweigerungsrechte**, §§ 52-54 StPO und das **Auskunftsverweigerungsrecht** zu, § 55 StPO

Sachverständige, §§ 72ff. StPO

6. Die Polizei

Doppelfunktion: präventives und repressives Tätigwerden

V. Die Untersuchungshaft

Sie soll die **Gewähr effektiver Gefahrenabwehr** bieten, §§ 112ff. StPO.
Voraussetzungen:

- **Erlass eines Haftbefehls**
- **Dringender Tatverdacht**
- **Haftgrund: Verdunklungsgefahr, Schwere der Tat, Flucht, Fluchtgefahr, Wiederholungsgefahr**
- **Verhältnismäßigkeitsgrundsatz**

Rechtsschutz bieten die **Haftbeschwerde** § 304 StPO und die **Haftprüfung** § 117 StPO

VI. Zwangsmittel

- **Körperliche Untersuchung**, § 81a StPO

- **Sicherstellung, §§ 94ff. StPO**
- **Durchsuchung, §102 StPO**
- **Genetischer Fingerabdruck, § 81 e StPO**
- **Telefonüberwachung, §§ 100 a, b StPO**

VII. Das Rechtsmittelverfahren

- **Die Beschwerde, § 304 StPO**
statthaft gegen Beschlüsse und Verfügungen des Gerichts, nur Devolutiveffekt

- **Die Berufung, §§ 312ff. StPO**
Devolutiv- und Suspensiveffekt; Tatsacheninstanz

- **Die Revision, §§ 333ff. StPO**
Devolutiv- und Suspensiveffekt, Rechtsinstanz

Revisionsgründe:

Absolute: § 338, unwiderlegbare Vermutung

Relative: § 337, Nachweis erforderlich

VIII. Beweisrecht

Grundsatz der Unmittelbarkeit der Beweisaufnahme

Formelle: Beweisaufnahme nur vor erkennendem Gericht

Materielle: Vorrang des originären Beweismittels, § 250 StPO

1. Beweisverfahren

Strengbeweisverfahren, §§ 244 StPO: numerus clausus der Beweismittel

- **Zeugenbeweis, 48ff. StPO**
- **Sachverständigenbeweis, §§ 72ff. StPO**
- **Urkundenbeweis, §§ 249ff. StPO**
- **Augenscheinsbeweis, §§ 86ff. StPO**

Freibeweisverfahren: alle zugänglichen Erkenntnisquellen

2. Die Beweisverwertung

- **Beweiserhebungsverbot = jeder Verstoß gegen die StPO**
 - **Beweisthemaverbote**
 - **Beweismittelverbote**
 - **Beweismethodenverbote**
 - **Relative Beweisverbote**
- **Beweisverwertungsverbot = ein zulässig gewonnenes Beweismittel darf nicht verwertet werden**
 - **Gesetzlich verankerte Beweisverwertungsverbote**

- **Verfassungsrechtliche Beweisverwertungsverbote**

X. Gerichtszuständigkeiten

- **Das Amtsgericht mit dem Strafrichter (1 Berufsrichter) als Spruchkörper, § 24 GVG:**
 - Bei Vergehen, die im Wege der Privatklage verfolgt werden
 - Vergehen, wenn die Straferwartung im konkreten Fall zwei Jahre nicht übersteigt
- **Das Amtsgericht mit dem Schöffengericht (1 Berufsrichter, 2 Schöffen) als Spruchkörper, § 29 GVG:**
 - Vergehen, wenn nicht der Strafrichter zuständig ist
 - Vergehen oder Verbrechen, wenn die Straferwartung im konkreten Fall vier Jahre nicht übersteigt
 - Etc.
- **Das Landgericht mit der großen Strafkammer (2 Berufsrichter, 2 Schöffen; als Schwurgericht 3 Berufsrichter, 2 Schöffen) als Spruchkörper, § 29 GVG:**
 - Als Schwurgericht bei den Katalogstraftaten on § 72 Abs. 2 GVG
 - Als Staatsschutzkammer bei den Katalogstraftaten des § 74a GVG
 - Etc.
- **Das Oberlandesgericht mit dem Strafsenat (5 Berufsrichter) als Spruchkörper, § 122 Abs. 2 GVG:**
 - Bei den Katalogstraftaten des § 120 Abs. 1 GVG

X. Ablauf der Hauptverhandlung

1. Aufruf zur Sache
2. Vernehmung der Person
3. Verlesung des Anklagesatzes
4. Vernehmung des Angeklagten
5. Beweisaufnahme
6. Schlussplädoyer
7. Beratung und ggf. Abstimmung
8. Urteilsverkündung

XI. Besonderheiten des Jugendstrafrechts

1. Begriffsbestimmungen, § 19 StGB

Kind = zur Tatzeit unter 14 Jahre alt

Jugendlicher = zur Tatzeit 14 aber noch nicht 18 Jahre alt

Heranwachsender = zur Tatzeit 18 aber noch nicht 21 Jahre alt

2. Die strafrechtliche Verantwortlichkeit

Bei Jugendlichen ist immer zu prüfen, ob er zur Tatzeit nach seiner sittlichen und geistigen Entwicklung reif genug war, das Unrecht der Tat einzusehen und nach dieser Einsicht zu handeln, § 3 JGG. Für Heranwachsende gilt diese Vorschrift nicht.

3. Rechtsfolgen

Basis des Jugendstrafrechts ist der Erziehungsgedanke, als Rechtsfolgen kommen in Betracht:

- Erziehungsmaßregeln, § 9 JGG: Erteilung von Weisungen, Verpflichtung zur Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung
- Zuchtmittel, § 13 JGG: Verwarnung, Erteilung von Auflagen, Jugendarrest
- Jugendstrafe

4. Jugendgerichte

Strafrichter als Jugendrichter (1 Berufsrichter), § 39 JGG

- Verfehlungen, wenn Erziehungsmaßregelungen, Zuchtmittel, nach dem JGG zulässige Nebenstrafen und Nebenfolgen zu erwarten sind

Jugendschöffengericht (1 Berufsrichter, 2 Schöffen), § 40 JGG

- Verfehlungen, die weder zur Zuständigkeit des Jugendrichters oder der großen Jugendkammer gehören

Jugendkammer (3 Berufsrichter, 2 Schöffen), § 41 JGG

- bei den Katalogtaten des § 74 Abs. 2, § 74e GVG
- Sachen besonderen Umfangs bei Vorlage durch das Jugendschöffengericht, § 40 Abs. 2 JGG
- Etc.

5. Besonderheiten/Abweichungen vom Erwachsenenstrafrecht

- 79 I JGG: kein Strafbefehl gegen Jugendliche
- 79 II JGG: kein beschleunigtes Verfahren
- Privat-/Nebenklage gegen einen Jugendlichen unzulässig
- 76 JGG: vereinfachtes Jugendverfahren
- 45, 47 JGG: Einstellungsmöglichkeiten
- Nichtöffentlichkeit der Verhandlungen

XII. Begrifflichkeiten

- **Strafanzeige: Mitteilung eines relevanten Sachverhalts (§ 158 Abs. 1 S. 1, 1. Alt.)**
- **Strafantrag: Anzeigenerstatter bringt seinen persönlichen Wunsch zur Verfolgung der Tat zum Ausdruck (§ 158 Abs. 1 S. 1, 2. Alt.)**
Voraussetzungen: Antragsberechtigung, Antragsfrist, Form,
- **Beweisantrag: ernsthaftes Verlangen eines Prozessbeteiligten, dass über eine Tatsachenbehauptung Beweis erhoben wird**
- **Beweisermittlungsantrag: dem Gericht wird eine Beweiserhebung nahegelegt; das Gericht soll ermittelnd tätig werden**

XIII. Besondere Verfahrensarten

- **Strafbefehlsverfahren: §§ 407ff.**
- **Beschleunigtes Verfahren: §§ 417ff.**
- **Privatklage: §§ 374ff.**
- **Nebenklage: §§ 395ff.**